

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt:
Tageblatt-Riesche
Riesche Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesche Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530.
Telefon:
Riesche Nr. 52.

Nr. 211.

Sonntag, 9. September 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesche Tageblatt erscheint jeden Tag abends $\frac{1}{6}$ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preis- und Nachzahlung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubende und abklärerische Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erstreckt sich, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achteckige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Redaktions- und Verlags-: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Lehmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Regierungssturz in Spanien.

Das Fest der Jugend.

Gedanken zum 10. September. — Von Dr. H. Spohr-Berlin.
In diesem Jahre des Erwachens unserer Nation hat außer Volk bereits eine ganze Reihe von Festen gefeiert, und bisweilen kann man schon die kritische Bemerkung hören, daß im neuen Deutschland zu viel Feste gefeiert würden. Wer so spricht, setzt damit nur, daß er den Sinn dieser Feste noch nicht verstanden hat. Die Feste des Dritten Reiches sind keine Feste im Sinne von Vergnügungen oder Freudenfesten, sie sind die feierlichen Höhepunkte der nationalsozialistischen Entwicklung, sie sind für den Nationalsozialisten die Tore, die sich ihm zum Herzen des Volkes öffnen, und durch die er seine Ideen immer tiefer in das Volk hineinträgt.

So ist es auch mit dem „Fest der deutschen Schule“, das der Volksbund für das Deutschtum im Ausland am Sonntag veranstaltet. Es ist so wenig ein überflüssiges Fest, daß man geradezu sagen kann: Es ist das Fest, das im Kranz der bisherigen Feste gefeiert hat. Es ist nicht etwa ein Schulfest wie so manches andere Schulfest, das sich in Spiel und Sport und anderen Vorführungen der verschleierten Art erschöpft. Es hat vielmehr einen ganz tiefen, klar umrissenen Sinn, es wird getragen von einer Idee, die im nationalsozialistischen Denken einen hervorragenden Platz einnimmt. Dies Fest der deutschen Schule ist dem Zusammenbruch des gesamten Deutschtums der Welt gewidmet, insbesondere der Verbundenheit aller deutschen Schulen, wo immer sie sich in der Welt befinden.

Ein neuer Volksgedanke und ein neues Volksgedächtnis sind im Werden. Blutströme, die fast verrocknet schienen, fangen wieder an zu fließen, der einzelne Volksgenosse rückt dem anderen näher und sucht inständig, wie Menschen, die feines Blutes sind, befeuert von demselben Geist wie er, unstillbar neben ihm im Gießmarschieren. Er säugt wieder an zu spüren, daß der einzige feste Grund, der ihm einen Halt im Leben gewähren kann, die Volksgemeinschaft ist, und daß er seine besten Lebenskräfte aus den geistigen und feierlichen Schätzen zieht, die Generationen von Volksgenossen vor ihm zusammengesammelt haben. Auch für die Auslandsdeutschen brachte die nationalsozialistische Revolution dieses Erlebnis, auch wenn sie staatspolitisch keinen Anteil daran haben. Das neue Volksgedächtnis sendet seine Kraftströme hinaus, überall hin, wo in der Welt Deutsche wohnen. Es gibt ihnen einen starken Rückhalt in ihrem politischen Selbstbehauptungskampf gegenüber dem Entdeutschungswillen fremder Völker.

Freilich, wie die innere Wandlung des Volksgedankens noch nicht alle Glieder unseres Volkes erfaßt hat, so hat sich auch das Bewußtsein der Verbundenheit mit dem Deutschtum außerhalb des Reiches und der Verpflichtung ihm gegenüber noch nicht völlig durchgesetzt. Gerade hier eröffnet die nationalsozialistische Revolution jedoch ganz neue Möglichkeiten. Ihre Führer sind selbst jenseits der Reichsgrenzen geboren. Der Ruder hat seine Anschauungen in Fragen des Volkstums an der Beobachtung der Kämpfe des österreichischen Deutschtums mit dem Slaventum geknüpft. Neben ihm kommen sein Stellvertreter, Rudolf Hess, der Leiter des Außenpolitischen Amtes, Alfred Rosenberg, und der Führer des deutschen Bauernstandes, Reichsernährungsminister Darré aus dem Auslandsdeutschtum. In ihnen ist der Rumpfergeist, wie er das Grenz- und Auslandsdeutschtum kennzeichnet, lebendig. Sie sind ein Beweis dafür, was das deutsche Volk dem Auslandsdeutschtum zu verdanken hat.

Das Fest der deutschen Schule ruft die Forderung einer nationalen Solidarität zwischen der deutschen Schuljugend im Reich und der außerhalb des Reiches allen Deutschen ins Bewußtsein. Es wirkt darin vorbildlich auch für alle übrigen Gruppen und Stände unseres Volkes. So wie am Sonntag die deutsche Jugend, so sollte jede Gruppe, jeder Stand, jeder Beruf im Reich einmal im Jahr der entsprechenden deutschen Gruppe im Ausland gedenken, die Verbundenheit mit ihr betonen und das Gelübde erneuern, für sie einzutreten und ihr im politischen Kampfe beizustehen. Sammeln sie in diesem Geiste die deutsche Bauernschaft, die deutsche Arbeiter- und Kaufmannschaft und alle anderen alljährlich um den Gedanken einer über die Grenzen hinausgreifenden nationalen Solidarität, so wäre an einem solchen Tage des deutschen Volkstums wirklich das ganze deutsche Volk geeint. Es würde ein lebendiges, gemeinsames Band zu den Brüdern in den fremden Ländern geschlungen, das wenigstens im Geiste die Verwirklichung jenes ersten Punktes des nationalsozialistischen Programms vorweg nähme, der den Zusammenbruch aller Deutschen fordert.

Die spanische Regierung zurückgetreten.

(Madrid. Das Kabinett Agana hat seinen Rücktritt erklärt. Ueber die Gründe der Demission des Kabinetts Agana berichtet Navas, daß der Präsident der Republik im gestrigen Ministerrat dem Kabinett sein Vertrauen für folgende Maßnahmen zum Ausdruck gebracht habe: Uebertragung gewisser Amtsfunktionen an die Generalität, Reform des Reichs-

Unglaublicher Terror der französischen Grubenverwaltung im Saargebiet.

(Saarbrücken. Die Unterdrückung der Saardeutschen nimmt immer schärfere Formen an. So hat jetzt die Generaldirektion der französischen Grubenverwaltung dem Pfarrer der katholischen Kirche von Wanbach mitgeteilt, daß ihm die Verfügung über die Kirche entzogen wird, und ihn ersucht, bis zum 9. u. 12. Uhr, das Allerheiligste und die Kultgegenstände abzuliefern. Um zu vermeiden, daß die Gegenstände religiöser Verehrung womöglich mit Gewalt durch die Franzosen entfernt würden, kam der Pfarrer dieser Aufforderung nach.

Anlaß zu dem in seiner Art wohl einzig dastehenden Ultimatum der Grubendirektion ist folgender Tatbestand: Entsprechend den bekannten Methoden der Unterdrückung der deutschsprachigen Bevölkerung wird den auf der Grube „Wanbach“ angestellten Deutschen „nabegleitet“, das berufliche Separatistenorgan „Generalanzeiger“ zu abonnieren. Im Falle der Weigerung werden von der Grubenverwaltung Maßnahmen angedroht. Gegen diesen juristisch unzulässigen und moralisch verwerflichen Eingriff ist der katholische Pfarrer in einer Predigt aufgetreten, in der er eine derartige Ausnutzung der abhängigen Stellung und wirtschaftlichen Notlage eines Menschen als himmelschreiende Sünde bezeichnet. Obwohl diese Predigt vor deutschen Katholiken gehalten wurde, und obwohl die Kirche in Wanbach schon seit Jahren von deutschen Katholiken besucht wird, glaubte die französische Grubenverwaltung sich berechtigt, dem Pfarrer jede künftige Kultbehandlung in der Kirche zu unterlagen, wobei sie sich darauf berief, daß die Kirche im Jahre 1925 für die damals in größerer Anzahl beschäftigten

Katholiken erbaut worden sei. Auf die Antwort des Pfarrers, er werde auch weiterhin pflichtgemäß die Gottesdienste abhalten, ist dann die eingangs erwähnte Aufforderung erfolgt.

Wenn eine solche rohe Verletzung der religiösen Empfindungen des deutschen Saarvolkes um ihrer Selbst willen auch schmerzhaft berührt, so darf man der französischen Grubenverwaltung doch dankbar dafür sein, daß sie vor aller Welt wieder einmal den wahren Charakter der französischen Fremdherrschaft an der Saar enthüllt hat.

Vorführung eines Filmstreifens verhindert.

(Saarbrücken. Die Regierungskommission des Saargebietes hat abermals eine für die gesamte deutschsprachige Bevölkerung an der Saar völlig unverständliche Maßnahme getroffen. Die „Saarbrücker Volksstimme“, das Organ der Marxisten, hatte, wie nicht anders zu erwarten, heftige Ausführungen gegen den seit etwa 8 Tagen in den Lichtspieltheatern des Saargebietes im Rahmen einer Wochenchau gezeigten Filmstreifen von der gewaltigen Saarfundgebung am Niederwaldendenmal gemacht und ein Verbot durch die Regierungskommission verlangt. — Unter dem Druck der Regierungskommission, die die Filmverleiher auf eine mit der Vorführung des Filmstreifens angebotene verbundene „Gefahr von Störungen der Ruhe und Ordnung“ aufmerksam machte, ist die weitere Vorführung unterblieben.

Aufruf der Reichspropagandaleitung der NSDAP.

Unterstützt die österreichischen Brüder

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Unsere deutschen Brüder in Oesterreich stehen mitten in ihrem Befreiungskampf. Die separatistische Regierung Dollfuß wehrt sich verzweifelt durch Terror und Verfassungsbruch. Der NSDAP Oesterreichs aber ist jede politische Tätigkeit verboten! Jede Propaganda im deutschen Sinne wird brutal unterdrückt!

Jeder Deutsche hat unter diesen Verhältnissen die nationale Pflicht, unsere Brüder in Oesterreich in ihrem Kampf zu unterstützen. Jeder, der Verwandte, Freunde oder Bekannte in Oesterreich hat, muß ihnen schreiben und sie dar-

über aufklären, was Adolf Hitler bisher für das deutsche Volk geleistet hat und wie es in Deutschland wirklich aussieht! Ebenso soll er Ausschnitte aus Zeitungen, die den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg Deutschlands behandeln, fortlaufend nach Oesterreich senden.

Wenn jeder Deutsche jetzt seine Pflicht tut und die gezielte propagandistische Arbeit auf sich nimmt, kann die Abwehr der nationalsozialistischen Presse und Propaganda in Oesterreich zehnfach weitgemacht werden. Volksgenossen, auf, ans Werk! Es geht um die Erhaltung des Deutschtums in Oesterreich! Stärkt unsere Brüder in ihrem Abwehrkampf! Treue um Treue bis zum Sieg!

Reisen der Politik, der Presse, Wirtschaft und Kultur, es können wird.

Die Neugliederung der Hitlerjugend.

(Berlin. Die Neugliederung der Hitlerjugend, die durch das gewaltige Anwachsen in den letzten Monaten erforderlich geworden war, ist nunmehr endgültig festgelegt worden.

Unmittelbar der Reichsjugendführung unterstehen die 5 Obergerichte Ost (Leipzig), Nord (Dresden), West (Düsseldorf), Mitte (Berlin) und Süd (München) sowie das selbständige Gebiet 22 Oesterreich.

Das Obergericht Ost umfaßt die Gebiete Eins Ostland (Süd der Gebietsführung Königsberg), Zwei Kurmark (Berlin), Drei Berlin (Berlin) u. Vier Schlesien (Dresden).

Zum Obergericht Nord gehören die Gebiete Fünf Ostsee (Stettin), Sechs Nordmark (Riel), Sieben Nordsee (Oldenburg), und Acht Niedersachsen (Braunschweig).

Das Obergericht West umfaßt die Gebiete Neun Westfalen (Münster), Zehn Ruhr-Rheinland (Düsseldorf), Elf Köln-Aachen (Köln), Zwölf Koblenz-Trier (Koblenz), Dreizehn Hessen-Nassau (Frankfurt a. M.), und vierzehn Kurhessen (Kassel).

Das Obergericht Mitte zerfällt in die drei Gebiete Fünfzehn Mittel (Kassel), Sechzehn Sachsen (Dresden) und Siebzehn Thüringen (Weimar).

Die Gebiete Achtzehn Franken (München), Neunzehn Hochland (München), Zwanzig Württemberg (Stuttgart) und Einundzwanzig Baden (Karlsruhe) empfangen ihre Befehle von dem Obergericht Süd.

Unter den Gebieten wieder stehen die Oberbünde und unter diesen die Bünde. Die Oberbünde sind jeweils innerhalb des Gebietes, zu dem sie gehören, durchgezählt.

Der Kampf gegen Hunger und Kälte.

Die Eröffnungsgandgebung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes.

(Berlin. Die Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnungsgandgebung in Königsberg bereits mitgeteilt hat, wird in diesem Winter unter verantwortlicher Leitung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda der Kampf gegen Hunger und Kälte auf breiter Basis und unter Einsatz aller Volkskräfte geführt, um die noch hilflos bedürftigen deutschen Volksgenossen vor der größten Not zu schützen. Den Auftakt zu diesem gigantischen Hilfswerk bildet eine Rundgebung am 11. September, mittags 12 Uhr, im großen Saale des Propagandaministeriums, auf der Reichsminister Dr. Goebbels den Kampf gegen Hunger und Kälte mit einer Ansprache vor geladenen Persönlichkeiten, vor allem den Gauleitern der NSDAP, und anderen hervorragenden Vertretern aus